

Praktikumsbericht

Cabinet Meier-Bourdeau Lécuyer & Associés
Société d'avocats au Conseil d'Etat et à la Cour de cassation
26 Rue Etienne Marcel • 75002 Paris

Allgemeines

Ich befinde mich derzeit im siebten Semester meines Jurastudiums. Nach meinem deutschen Grund- und Hauptstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin entschied ich mich für ein französisches Schwerpunktstudium an der *Université Paris-Panthéon-Assas*. Dort habe ich im Rahmen des *Deutsch-Französischen Rechtsstudiums BerMüPa* zunächst die *Licence en droit* erworben und anschließend ein Semester des Masterstudiengangs *Droit et contentieux de l'Union européenne* absolviert. Mein Aufenthalt in Frankreich endete im März 2024 mit einem vierwöchigen studiengebundenen Pflichtpraktikum in der Pariser Kanzlei *Meier-Bourdeau Lécuyer & Associés*.

Wahl des Praktikums und Bewerbung

Die Humboldt-Universität zu Berlin stellt es den Studierenden frei, das juristische Pflichtpraktikum im In- oder Ausland zu absolvieren. Diese Möglichkeit nutzte ich, um neben der französischen Lehre auch die juristische Praxis in Frankreich kennenzulernen.

Letztes Jahr hielt Frau Meier-Bourdeau im *Institut de droit comparé de Paris* einen Vortrag über ihren beruflichen Werdegang und ihre Tätigkeit als *Avocate au Conseil d'Etat et à la Cour de cassation*. Einer ihrer Schwerpunkte ist das internationale Privat- und Familienrecht. Da ich mich bereits seit Beginn meines Studiums besonders für Familienrecht interessiere, wollte ich in diesem Bereich praktische Erfahrungen sammeln und bewarb mich im August 2023 um ein Praktikum. Da Frau Meier-Bourdeau Deutsch als Muttersprache spricht, konnte ich mein Anschreiben und meinen Lebenslauf in deutscher Sprache einreichen. Nach einem Telefonat erhielt ich die Zusage für den Praktikumsplatz. Generell würde ich einen frühen Bewerbungszeitpunkt empfehlen, da im August bereits viele Praktikumsplätze für das erste Halbjahr des folgenden Jahres vergeben waren. In anderen Pariser Kanzleien erfolgt die Vergabe der Praktikumsplätze schon ein Jahr im Voraus.

In Frankreich ist es erforderlich, einen Praktikumsvertrag (*convention de stage*) zwischen der Universität und der Kanzlei abzuschließen. Die *Université Paris-Panthéon-Assas* stellt hierfür einen Vordruck zur Verfügung, der in meinem Fall innerhalb weniger Wochen von der universitären Verwaltung bearbeitet wurde. Um entsprechende Fristen einzuhalten, sollte man sich hierum direkt nach der Zusage kümmern.

Praktikumsalltag

Meine täglichen Arbeitszeiten waren zwischen 10:00 und 18:00 Uhr mit einer einstündigen Mittagspause. Es bestand auch die Möglichkeit, früher zu beginnen. Das Praktikum ist unbezahlt, jedoch übernimmt die Kanzlei die Kosten für das Mittagessen. Dabei ist man nicht auf die häufig üblichen Essensmarken (*titre-restaurant*) angewiesen, sondern kann in beliebigen Restaurants in der Nähe der Kanzlei essen oder auch Einkäufe für die Pause im Supermarkt erledigen.

Meine Arbeitsaufgaben umfassten die Recherche verschiedener Themen sowie das Verfassen von Schriftsätzen. Den größten Teil meiner Zeit verbrachte ich mit der Bearbeitung von Anträgen auf Prozesskostenhilfe (*Aide juridictionnelle*). Dafür mussten die jeweiligen Akten durchgesehen, die wichtigsten Fakten herausgearbeitet und die bisherigen gerichtlichen Instanzen aufgeführt werden. Darauf folgte meine Einschätzung zum Urteil der vorherigen Instanz, um zu beurteilen, ob für die nächste Instanz (*Conseil d'Etat* oder *Cour de cassation*) Prozesskostenhilfe gewährt werden sollte. Diese Aufgabe war sehr lehrreich, da ich mich mit vielen verschiedenen familienrechtlichen Konstellationen auseinandersetzen konnte und Frau Meier-Bourdeau mit mir jeden Fall besprach und sehr hilfreiche Korrekturen anbot. Zudem erklärte mir Frau Meier-Bourdeau auch den Aufbau eines *mémoire en défense* (Schriftsatz der Verteidigung), und ich hatte die Gelegenheit, an der Erstellung eines solchen mitzuwirken.

Ich durfte während meines Praktikums an allen Gerichtsterminen der Kanzlei teilnehmen. Ich war bei Verhandlungen des *Cour de cassation*, des *Conseil d'Etat*, des *Tribunal administratif de Versailles*, des *Cour administrative d'appel de Paris* und an einem Tag beim *Tribunal administratif de Caen* in der Normandie. Die Gerichtsbesuche haben mir besonders gefallen, da ich innerhalb von nur vier Wochen so viele Instanzen kennenlernen konnte. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, einen meiner Praktikumsstage zu nutzen, um dem Prozess zum Straßburger Attentat von 2018 beizuwohnen, der während meiner Praktikumszeit in Paris stattfand.

Ich wurde in der Kanzlei sehr gut aufgenommen und während des Praktikums eng begleitet. Das gesamte Team war stets herzlich und hilfsbereit, sodass ich jederzeit organisatorische und inhaltliche Fragen stellen konnte.

Fazit

Für mich war das Praktikum der ideale Abschluss meiner Zeit in Paris. Ich kann ein Praktikum im Anschluss an den Studienaufenthalt sehr empfehlen, um die praktische Anwendung des erlernten französischen Rechts miterleben zu können. Das Praktikum hat mir einen umfassenden Einblick in die französische Rechtskultur ermöglicht, die sich in einigen Punkten von der deutschen unterscheidet.

Ich bedanke mich bei der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung des Praktikums!